

Collodiumreste befinden, darf nur in besonderen Räumen, in denen sonst keine Arbeiten mit Äther vorgenommen werden, erfolgen.

7. In jedem Raume, in dem Äther hergestellt, umgefüllt oder fabrikatorisch verwendet wird, sind dauernd geeignete Lösungsmittel, wie Sand, Erde und Asche, in trockenem Zustand und in genügender Menge bereit zu halten.

8. Arbeiter unter 18 Jahren dürfen nicht z. Arbeiten mit Äther herangezogen werden. Es sind dabei nur zuverlässige und nüchterne Leute zu beschäftigen.

9. In jedem Raume, in dem Äther hergestellt, umgefüllt oder fabrikatorisch verwendet wird, ist das Rauchen und das Mitführen von Feuerzeug bei Strafe der Entlassung vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung verboten.

10. Wenn größere Mengen von Äther ausgelaufen sind, ist dem Betriebsleiter oder dessen Stellvertreter oder dem Aufseher sofort Meldung zu machen.

Die nötigen Aufräumungsarbeiten sind von mindestens zwei Arbeitern, welche sich gegenseitig in kurzen Zwischenräumen ablösen, auszuführen. Der abgelöste Mann hat sich, solange er abgelöst ist, vor dem Arbeitsraum im Freien aufzuhalten und den andern im Auge zu behalten. *Cl.*

Essen. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Die Stagnation am Markt dauert fort, die Preise neigen weiter nach unten, und der Tiefpunkt scheint noch nicht erreicht zu sein. Zeitabschlüsse von einiger Bedeutung werden nur mit der Baisseklausel gemacht. Das Festbleiben der Rohstoffverbände hat also keinen sichtbaren Einfluß zu verzeichnen, wenn nicht den, daß die Gegensätze im Markt verschärft werden. Das ist außerordentlich zu bedauern, gerade jetzt, wo es gilt, fast ein halbes Dutzend Verbände teils zu erneuern, teils neu zu gründen. Der Gegensatz zwischen gemischten und reinen Betrieben greift immer mehr um sich. Auch für die so notwendige weitere Ausgestaltung der Syndikate ist die bestehende Mißstimmung über die Preispolitik der Verbände nicht günstig. Das zu erneuernde Roheisensyndikat scheitert aller Wahrscheinlichkeit daran. Nach dem Stande der Verhältnisse gewinnt es den Anschein, als ob wir im Syndikatswesen nicht mehr weiter könnten, wenn man vom Kohlensyndikat und dem Stahlwerksverbande absieht.

Dividenden:	1907	1908
	%	%
Sprengstoffgesellschaft Kosmos	—	7½
Sprengstoff-A.-G. Carburit, Hamburg .	—	7½
Vereinigte Chemische Fabriken Otten-		
sen-Brandenburg vorm. Frank . . .	—	4
V o r s c h l ä g e :		
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke-A.-G.	15	15

Tagesrundschau.

Außig. Am 1./6. brannte die Lack- und Ölfabrik von V. Wagner ab.

Berlin. Die Chemiker-Zeitung (Cöthen) hat unter völliger Trennung der Geschäftsführung ein Patentbureau in Berlin unter Leitung von Dr. Chr. Deichler eingerichtet.

Großsalze. Im Laboratorium der Zündhütchen- und Patronenfabrik vorm. Sellier & Bellot wurde am 2./6. der Siebraum durch eine Explosion zerstört.

Hamburg. Wie vorsichtig mit flüssigem Acetylen umzugehen ist, beweist wieder eine Explosion in Cuxhaven am 11./5., als zum Zweck des Zusammenschweißens von Eisen nach franz. Patent Acetylen in eiserne Flaschen unter Druck von 14 Atmosphären eingepreßt wurde.

Leipzig. Zum 500jährigen Jubiläum der Universität billigten die sächsischen Kammer 150 000 M.

Rochester (England). In der Explosivstofffabrik der Firma Curtis & Harvey in Cliffe erfolgte am 5./6. in der Dynamitatteilung eine heftige Explosion, wobei zwei Personen getötet und zwei schwer verwundet wurden.

Stratford. In der chemischen Fabrik von Howards & Sons, Ltd., entstand am 28./5. ein Brand im Campherdepartment, der großen Schaden anrichtete.

Stuttgart. Im Jahre 1907, dem 53. Geschäftsjahre der Stuttgarter Lebensversicherungsbank, A.-G. (Alte Stuttgarter), mit der seit Jahren der Verein deutscher Chemiker einen Vergünstigungsvertrag hat, sind 10 755 Versicherungsanträge mit 75 535 770 M Versicherungssumme eingereicht worden. Zur Aufnahme gelangten 8716 Anträge mit 60 660 650 M. Der Reinzuwachs bezifferte sich auf 4951 Polizen mit 39 254 795 M Versicherungssumme und ist der größte, den die Bank seit Bestehen erzielte. Dadurch stieg der Versicherungsbestand auf 130 940 Polizen mit 819 908 001 M Versicherungssumme. An Prämien wurden 31,8 Mill. Mark vereinnahmt, an Zinsen 11,1 Mill. Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen und Rückkäufe mußten 14,7 Mill. Mark bezahlt werden. Da die Sterblichkeit dank der großen Neuzugänge der letzten Jahre wieder sehr günstig verlief und die Verwaltungskosten nach wie vor niedere sind, hat sich auch für 1907 ein sehr hoher Überschuß für die Todesfallversicherten ergeben, nämlich 10 739 487 M. Von diesem Überschusse wurden 295 559 M der allgemeinen Reserve, die dadurch auf 6,8 Mill. Mark anwächst, zugewiesen. 60 000 M sollen zur Verstärkung des zurzeit 1 274 937 M betragenden Pensionsfonds der Beamten verwendet werden. In die Dividendenreserven der Versicherten flossen 10 383 892 Mark. Das Bankvermögen stieg auf 297 177 843 M, darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von 56 260 882 M.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Das Kuratorium der Liebigstiftung an der Kgl. Bayr. Akademie der Wissenschaften verlieh die goldene Liebigmedaille dem Prof. Geh. Regierungsrat Dr. J. König - Münster, dem Prof. Dr. K. Kraus - München und dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. M. Rubner - Berlin.